Christine Fall

Wechselherz

Zwiebelzwerg Verlag

Christine Full: Wechselherz
© Copyright bei Christine Full, Berg-Kettenbach
Alle Rechte dieser Ausgabe liegen bei
Zwiebelzwerg Verlag Gregor Christian Schell, Willebadessen 2018
Illustrationen: Simone Karl
Umschlaggestaltung: Heike Laufenburg
Druck und Bindung in eigener Manufaktur
Gesamtherstellung: Zwiebelzwerg Verlag
Klosterstr. 23, D-34439 Willebadessen, Tel&Fax 056461261

Christine Full

Wechselherz

illustriert von
Simone Karl

Zwiebelzwerg Verlag

Kapitel 1

Wie schaut er mich an?
Was will dieser Mann?
Hunger in seinen Augen.
Soll ich das glauben,
was ich da sehe
und nicht verstehe?
Will er mich verführen?
Ich sollte ihn taxieren.

Hat er vielleicht Charme?
Ist er reich oder arm?
Fährt er Porsche oder Rad?
Wandert er auf schmalem Pfad?
Hat er Freundin oder Frau?
Das erkennt man nicht genau.

Wie alt schätze ich ihn?
Mitte Vierzig kommt hin.
Arbeitet vermutlich im Büro
oder in der Verwaltung, irgendwo.
Sein Gesicht ist markant,
er wirkt interessant.

Er sucht den Flirt, keine Frage.
Wäre ich in der Lage,
dem Verlangen nachzugeben,
und mit den Folgen zu leben?

Seine Augen durchdringen mich,
bis auf die Haut spüre ich
seinen Blick, als würde er entdecken,
was Kleider geschickt verstecken.

*

Irgendwas hat diese Frau,
was, das weiß ich nicht genau.
Sie zieht mich magisch an
und sehe ich sie in der Bahn,
suche ich ihre Nähe,
selbst wenn ich nur neben ihr stehe.

So geht das nun schon seit Wochen
und mein Herz beginnt zu pochen,
wenn ich sie betrachte
und mir oft schon dachte,
wann wird sie etwas sagen?
Heute werde ich sie fragen.

„Hallo, ich bin Klaus,
müssen Sie pünktlich nach Haus
oder hätten Sie noch Zeit,
für einen Kaffee zu zweit?“

Was für plumpe Anmache,
dass ich nicht lache!
Ist der noch bei Sinnen?
So leicht wird er mich nicht gewinnen!

„Tut mir leid, lieber Klaus,
doch ich muss gleich nach Haus.
Vielleicht ein anderes Mal
in einem Café oder einem Lokal.“

„Kein Problem, war nur eine Idee.
Ich freue mich immer, wenn ich dich seh‘.“

Er steht auf, Gott sei Dank,
meine Nerven liegen blank.
Spielen mir die Hormone einen Streich?
Warum sind meine Knie so weich?
Was ist bloß mit mir gescheh’n?
Ich bin doch nicht mehr siebzehn.

Auch meine Fahrt ist bald zu Ende,
ich habe schweißnasse Hände,
doch ich hoffe, das vergeht,
bis mein Mann vor mir steht.

Kapitel 2

„Hallo Schatz, wie war dein Tag?
Gibt es Neues, Ärger, sag?“
„Nein, Peter, alles war normal,
nur die Bahn war eine Qual,
die war so voll, so viele Leute,
kein Vergnügen war das heute.

Und wie waren deine Stunden?
Hast du einen Vertreter gefunden?
Können wir die Reise buchen?
Oder müssen wir Alternativen suchen?
Gibt es News aus der Schule von unserem Sohn,
hat er die Mathe-Ergebnisse schon?“

Hausaufgaben kontrollieren,
einmal durch den Garten spazieren,
kurzes Update, dann Abendessen,
wurde nichts Wichtiges vergessen?
Noch die Spülmaschine bestücken
und sich danach aufs Sofa verdrücken.

Tagesschau, dann Kind versorgen,
ist die Schultasche gepackt für morgen?
Tatort ist schon angelaufen;
und ich habe vergessen Brot zu kaufen.
Demnach gibt es morgen kein Pausenbrot
mit gesundem Roggen-Vollkorn-Schrot.

Der Tagesablauf ist vorgegeben,
das typische Arbeits-, Familienleben.
Es bleibt viel zu wenig Zeit
für verträumte Stunden zu zweit.
Nach den Tagesthemen fallen sie müde ins Bett,
träumen von Sex, das wäre doch nett.

Jeden Tag das gleiche Spiel,
das nagt an der Liebe, tötet Gefühl.
Und irgendwann war abzusehen,
auf Dauer würde sie nicht widerstehen.

Kapitel 3

Susanne und Klaus trafen sich anfangs im Zug,
doch das war ihnen bald nicht mehr genug.
Zuerst gingen sie ins Café für eine Stunde
und spazierten eine Runde,
erzählten von ihrem Leben,
von sonnigen Stunden und denen mit Regen.
Gelegentlich saßen sie in einer kleinen Bar,
die ganz in der Nähe war.

Dann, nach einem Vierteljahr,
war auch für Sabine klar:
Von diesem Flirt im Zug
bekam sie nicht genug.
Es war so anders als zu Hause,
Klaus umwarb sie ohne Pause.
Er war witzig und charmant,
verständnisvoll und sehr galant.

Das erste Glas Wein war längst getrunken
Sabine in die Arme von Klaus gesunken,
und nach dem ersten Kuss,
war beiden klar, was folgen muss.